

und vorlegte. Es war ein Friedens- und Bundesvertrag zwischen Athen und seinen Bundesgenossen einer-, Philipp und seinen Bundesgenossen andererseits auf Grund des gegenwärtigen Besitzstandes, den sich die Paciscenten gegenseitig garantirten, indem zugleich die Freiheit des Seeverkehres unter Athens Obhut gestellt wurde. Das bedeutete für Athen den definitiven Verzicht auf Amphipolis und die anderen von Philipp im Kriege genommenen Plätze. Ja Philokrates nahm die Phokier und Halier ausdrücklich von dem Vertrage aus und lieferte damit nach den Anschauungen der nationalen Partei die letzte Festung aus, welche Griechenlands Freiheit gegen die Angriffe des Barbaren schützte.¹ Philipp erschien in seiner ganzen Ueberlegenheit als der den Frieden dictirende Sieger.

¹ Die Eingangsformel Ἀθηναίοις καὶ Ἀθηναίων συμμάχοις πλὴν Ἀλέων καὶ Φωκίων gibt Dem. RvdGes. § 159, § 278 und Heg. RvHalonn. § 31 μὴ μόνον ἡμᾶς καὶ τοὺς συμμάχους τοὺς ἡμετέρους καὶ Φίλιππον καὶ τοὺς συμμάχους τοὺς ἐκείνου ἄγειν τὴν εἰρήνην. — Die Statusquo-Formel ἐκατέρους ἔχειν ἃ ἔχουσιν folgerten die Scholien zu Heg. RvHal. § 18 und § 23 und zu Dem. RvdGes. § 161 richtig aus Heg. RvHal. § 26 ff. φησὶν δὲ (ὁ Φίλιππος) Ἀμφίπολιν ἑαυτοῦ εἶναι· ὑμᾶς γὰρ ψηφίσασθαι ἐπεινόν εἶναι, ὅτ' ἐψηφίσασθε ἔχειν αὐτὸν ἃ εἶχεν. Die Consequenzen aus dieser Vertragsbestimmung zieht Dem. RvdGes. § 143 ff. und RvFr. § 25 καὶ Φιλίππων νυνὶ κατὰ [τάς] συνθήκας Ἀμφιπόλεως παρακεχωρήκαμεν, καὶ Καρδιανὸς ἐῶμεν ἔξω Χερρονησιτῶν τῶν ἄλλων τετάχθαι, καὶ τὸν Κῆρα τὰς νήσους καταλαμβάνειν Χίον καὶ Κῶν καὶ Ῥόδον, καὶ Βυζαντίους κατάγειν τὰ πλοῖα. Der darin liegende Verzicht auf Amphipolis wird von Dem. RvdGes. § 22, § 253 hervorgehoben. — Die Garantie hebt Dem. RvdGes. § 143 ff. hervor, mit zum Theil wörtlicher Anspielung auf den Vertrag: (für den Staat ergab sich aus dem Frieden) τῇ πόλει μὲν τοίνυν ἀφραστημέναι μὲν ἀπάντων καὶ τῶν κτημάτων καὶ τῶν συμμάχων, ὁμομοκέναὶ δὲ Φιλίππων, καὶ ἄν ἄλλος τις ἦη ποτ' ἐπ' αὐτὰ βουλόμενος σώζειν ὑμᾶς κωλύσειν καὶ τὸν μὲν ὑμῖν βουλόμενον παραδοῦναι ἐχθρὸν ἠγγίσεσθαι καὶ πολέμιον κτλ. — Ueber den freien Verkehr zur See, der unter Athens Obhut gestellt war, worin unverkennbar eine Anerkennung seiner maritimen Stellung lag, vgl. Heg. RvHal. § 14 ff. περὶ δὲ τῶν ληστῶν δίκαιόν φησιν εἶναι κοινῇ φυλάττειν (also hatte es der Vertrag zu Athens Gunsten bestimmt). Für den gegenseitigen Schutz ihrer Unterthanen waren wohl nicht besondere Verpflichtungen stipulirt; aus Dem. RvFr. § 8 und vKr. § 44 geht das wenigstens nicht hervor. Er ergab sich wohl von selbst aus dem Friedenszustand (vgl. Dem. RvdGes. § 164 ἐπειδὴ δ' εἰρήνη μὲν ἦν, ἅπαντα δ' ἀσφάλεια ἰέναι, RvKr. § 44 u. a.), während zu Kriegszeiten Hab und Gut des fremden Bürgers nicht respectirt wurde und somit im Verkehr zur See und zu Land das Recht des Stärkern herrschte. — Schaefer hebt endlich noch hervor II 211 als Inhalt des